

Es ist ein Jahrhundert voll gewaltiger Kämpfe gewesen, von dem wir scheiden, äusserer Kämpfe auf blutigen Schlachtfeldern, wie innern Ringens auf allen Gebieten. Leipzig ist der Schauplatz des gewaltigen Völkerringens am Anfange des Jahrhunderts gewesen, und unsre Fluren reden die eindringlichste Sprache zu unserm Gewissen: vergesst die Opfer nicht, die für Deutschlands Befreiung gebracht worden sind! Und wie Leipzigs Name in unvergänglichen Lettern in die Geschichte des Jahrhunderts eingetragen ist, so ist unsre Stadt auch unter den Städten, die die Errungenschaften der blutigen Kämpfe 1866 und 1870 hoch und heilig gehalten haben, immer in erster Linie mit genannt worden.

Wie unser Kaiser jetzt das Denkmal draussen auf den blutigen Schlachtfeldern von Metz enthüllt hat unter erhebender Anerkennung für den Heldenmut von Freund und Feind, unter Hinweis darauf, dass der das Denkmal krönende Erzengel das Schwert in der Scheide trägt, so hat auch unsre Germania auf dem Markte das Schwert in der Scheide friedlich über die Schulter gelegt. Und wenn auch mancher den Friedensglocken gegenüber, die vom Haag herüber läuten, das Wort auf den Lippen trägt: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“, so freuen wir uns ihrer doch und wünschen, dass der Geist, den sie verkünden, der des neuen Jahrhunderts sein möge. Aber das wissen wir auch gewiss, dass ein starkes, geeintes Deutschland der beste Friedenshort für Europa, für die Welt ist, und dass die offenen und heimlichen Feinde, die dieses Bollwerk allerwärts zu unterwühlen streben, den Gefahren eines fürchterlichen Weltbrandes uns näher bringen. Darum dienen wir dem Frieden, wenn wir die Kräfte frisch und lebendig erhalten, die ein starkes, geeintes Deutschland gewährleisten. Dazu aber gehört vor allem eine kräftige, begeisterungsvolle Gesinnung unsers Volkes, und diese dauernd zu erhalten, dazu mag unsre Sedanfeier auch im kommenden Jahrhundert beitragen, und in diesem Sinne wollen wir es denn auch zum letztenmal im alten Jahrhundert feiern, und dazu heisse ich Sie herzlich willkommen.